

# romans'

Mai 2018



Vernissage "Art of Natural Stones" München lässt's rollen: Stadtradeln-Start

Zum siebten Mal Schnuppertag am Boys' Day

Neue Bienenvölker auf unserem Dach

### Inhalt

- 2 Mai-Jubilare
- 2 Wir verabschieden
- 2 Impressum
- 3 Editorial
- 4 Wir begrüßen
- 4 Weltweit in München
- Auflösung/Gewinner Preisrätsel 5
- Übrigens Barmherzige Brüder in Kenia
- Neuer Oberarzt Chirurgie 6
- München lässt's rollen
- Klinik im Dialog
- Neue Bienen auf Krankenhausdach 8
- 11 Das Krankenhaus in Zahlen: Bienen
- 12 Die Jungs bei uns
- Vernissage "Art of Natural Stones" 16
- BMM-Klubtreffen im Krankenhaus 20
- Unterstützung für evangelische 21 Seelsorge
- 22 Einheitliches Pflegeverständnis
- Terminkalender



**55** Wieder erhielten drei Jungs beim Boys' Day die Gelegenheit sich die Arbeit der OP-Pflegekräfte von nächster Nähe anzuschauen. Schwester Lydia Fritzsche ließ die und erklärte Ihnen genau, was ben hat bevor es dann wirklich in einen Operationssaal ging. Der Mut vorab war groß, aber als es dann tatsächlich soweit war, wurde einer von ihnen doch etwas blass ums Näschen. Er wechselte dann lieber schnell nach nebenan zu Zentralsteri.

### Herzlichen Glückwunsch

### Im Mai

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

### Wir verabschieden

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

### Hinweis:

In unserer Hauszeitung werden auch persönliche Daten von Mitarbeitern veröffentlicht, zum Beispiel anlässlich von Dienstjubiläen sowie Ein- und Austritten. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, sollte dies bitte rechtzeitig, das heißt in der Regel mindestens einen Monat vor dem jeweiligen Ereignis, der Redaktion (siehe Impressum) mitteilen. Wir machen an dieser Stelle explizit darauf aufmerksam, dass die Ausgaben der romans auch auf unserer Internetseite www.barmherzige-muenchen.de veröffentlicht werden. Bitte informieren Sie die Redaktion auch dahingehend, wenn Sie einer Namensveröffentlichung im Internet nicht zustimmen. Vielen Dank.

## Impressum

romans Nr. 05/2018

Herausgeber: Krankenhaus Barmherzige Brüder, Romanstraße 93, 80639 München

Verantwortlich: Dr. Nadine Schmid-Pogarell, Geschäftsführerin

Redaktion: Christine Beenken,

Telefon: 089 1797-1866,

christine.beenken@barmherzige-muenchen.de Fotos: Claudia Rehm: S. 3, 6; wikimedia commons: S. 5; fotolia.com, S. 7; Olta Elezi: S. 12, 13, 14; N.N.: S. 8, 21 unteres Bild; Christine Beenken: S. 4,

5, 9, 10, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21 oben, 22. Titelbild: Olta Elezi

Druck: H. Marquardt, Regensburg Auflage: 700 Stück

Redaktionsschluss Juniausgabe 2018:

24. Mai 2018

KBBM im Internet: www.barmherzige-muenchen.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei den meisten Texten auf die ausführliche Schreibweise "-er und -innen" verzichtet. Generell werden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreibweise (z.B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht sich als Synonym für alle männlichen und weiblichen Personen, die damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen werden.



# Liebe Mitaseitenmen, Liebe Mitaseite,

Bienenvölker kümmert – weitere Völker kommen bis zum Herbst dazu.

Ein anderes wichtiges Thema ist derzeit der planmäßige Fortschritt unserer laufenden Baumaßnahme, so dass im Herbst die Intensivstation A einen ersten Teil ihrer neuen Räume ebenso wie die Aufnahmestation und viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltungsbereiche ihre neuen Büros beziehen werden können.

Bereits in der Vergangenheit war uns das Thema Patientensicherheit ganz besonders wichtig. Wir wollen aber neben den üblichen Maßnahmen, wie Einhaltung der WHO-Checkliste im OP oder Überprüfung der Patientenidentifikation, die so oder in ähnlicher Form sicher in allen Krankenhäusern zu finden sind, noch einige Schritte weitergehen: die Einhaltung der maximal möglichen Sicherheit ist unser Ziel und wer könnte uns dabei besser helfen, als jemand, der tagtäglich in einer Hochzuverlässigkeitsorganisation tätig ist? Aus diesem Grund arbeiten wir seit diesem Jahr mit der Firma Assekurisk zusammen, namentlich mit Hans Härting, der bei Austrian Airlines als Flugkapitän des A320 arbeitet. Capt. Härting leitet außerdem die Abteilung Human Factors Training im Flugbetrieb und ist Crew Ressource Management Trainer bei Austrian Airlines. Die Luftfahrtbranche

macht es uns inzwischen seit Jahrzehnten vor, wie wichtig das absolute und 100 Prozent garantierte Einhalten von Sicherheitschecks aller an einem Prozess Beteiligten ist und davon wollen wir lernen. Es geht um die Vermeidung menschlicher Fehler, die durch Nichteinhaltung von vereinbarten Checklisten und Prüfmechanismen entstehen können. Dies ist kein einfacher und schon gar kein schneller Weg! Aber das Commitment aller Führungskräfte der Leitungskonferenz, die neben einer Präsentation von Capt. Härting auch an einem halbtägigen Samstagsworkshop teilnahmen, ist ein wichtiges Zeichen, dass wir hier als Führungsmannschaft mit bestem Beispiel vorangehen wollen. Die erste "Mannschaft", die mit dem Teamtraining beginnen wird, ist die Endoskopie inklusive der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Patienten, die zu einer endoskopischen Untersuchung gebracht werden, zu tun haben, wie beispielsweise im Patiententransport. Ich bin sehr gespannt, wie die Erfahrungen hier sein werden!

Herzliche Grüße

Ihre

Dr. Nadine Schmid-Pogarell Geschäftsführerin

ab diesem Monat gibt es eine wichtige Veränderung in unserem Direktorium: der Verwaltungsrat hat dem Vorschlag der Geschäftsführung zugestimmt und so konnten wir Professor Dr. Christian Rust zum Ärztlichen Direktor und Privatdozent Dr. Johann Spatz zum stellvertretenden Ärztlichen Direktor ernennen. Ich wünsche den beiden Chefärzten auch im Namen des gesamten Direktoriums viel Kraft und gutes Gelingen bei ihren neuen Aufgaben.

Gleichzeitig danke ich den bisherigen Amtsinhabern, Dr. Franz Brettner als Ärztlichem Direktor und Professor Dr. Roland Schmidt als stellvertretenden Ärztlichen Direktor, für die ausgesprochen vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit der letzten vier Jahre.

Besonders freut mich, dass seit April wieder Bienen von unserem Haus aus starten! Nach längerer, unter anderem baubedingter Pause haben wir eine neue und ganz besonders engagierte Hobbyimkerin gefunden, die sich ausgesprochen fürsorglich um ihre ersten vier

## Grüß Gott unseren neuen MitarbeiterInnen

im April 2018

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

### Weltweit in München



#### Name

Gilberto Rodriguez Martinez

#### Was ist Ihr Beruf?

Ich bin Arzt, habe meine Staatsexamen absolviert und warte nun noch auf meine Approbation.

### Wo haben Sie Ihren Beruf erlernt?

Ich habe in der Slowakei Medizin studiert. Meine Schulzeit verbrachte ich in meiner Heimat, auf einer Inselgruppe, die zu meinem Heimatland gehört. Gleich nach der Schule bin ich auf ein College in die USA gegangen. Nach meinem Collegeabschluss arbeitete ich sechs Jahre lang in diversen Jobs in Irland, Mexiko, Prag und in der Hauptstadt meines Heimatlandes bevor ich mit dem Medizinstudium begann.

#### Seit wann sind Sie in Deutschland?

Ich bin Ende 2015 gleich nach meinem Staatsexamen nach Deutschland gekommen.

### Seit wann arbeiten Sie im Krankenhaus Barmherzige Brüder München?

Im Januar 2016 habe ich hier meine Famulatur begonnen und danach als Hakenhalter gearbeitet. Derzeit werte ich für Professor Plötz verschiedene Projekte aus.

### Was schätzen Sie am Krankenhaus Barmherzige Brüder München als Arbeitgeber?

Ich arbeite hier im besten Team des Krankenhauses, in der Orthopädie. Die Kollegen helfen mir sehr in allen Belangen, zum Beispiel wenn ich noch Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache habe. Auch von der Personalabteilung habe ich viel Unterstützung erhalten.

#### Was vermissen Sie in Deutschland?

Meine Eltern, meine Familie fehlt mir sehr. Bei uns gibt es ein anderes Familienkonzept als in Deutschland. Am Sonntag treffen sich alle, Eltern, Großeltern, Geschwister, Tanten, Onkeln, Cousinen und Cousins zum gemeinsamen Essen und Beisammensein. Das Meer, das gute Essen und dabei besonders den frischen Fisch vermisse ich auch. Zwar koche ich selber gerne, aber es dauert länger, hier die passenden Zutaten zusammen zu bekommen. Natürlich vermisse ich manchmal das Wetter meiner Heimatinsel, bei uns ist es fast immer schön, aber ich mag ebenso die unterschiedlichen Jahreszei-



ten in Deutschland, auch den Schnee im Winter.

### Was schätzen Sie an Deutschland besonders?

München ist für mich die coolste Stadt, vor allem bedingt durch die Lage. Ich kann in vier Stunden in Italien sein, kann im Winter Skifahren, im Sommer in die Berge oder an einen der schönen Seen in der Umgebung. Was ich auch schätze: im Vergleich zu meiner Heimat ist in Deutschland alles so strukturiert und ordentlich. Und ich mag die Menschen hier, sie wirken zwar anfangs erst etwas kühl, aber wenn man sie richtig kennenlernt, dann sind sie sehr herzlich und man hat schnell Freunde fürs Leben. Ich mag das Oktoberfest und die Dirndl. Und die Landschaft in Deutschland ist so wunderschön, so grün und frisch, es gibt so viel Wasser überall und richtige Berge.

# Auflösung des Preisrätsels aus der April-romans

Saumu Seleshia Wakesho kommt aus Kenia.

Saumu Seleshia Wakesho zog die glücklichen Gewinnerinnen



### Gewinner Preisrätsel April-romans

Silke Stadtkus, Mitarbeiterin der Information/Empfang, ist die glückliche Gewinnerin der April-Ausgabe 2018. Sie hat das Rätsel gelöst und freut sich nun auf eine Erfrischung aus unserem Kiosk. Saumu Seleshia Wakesho zog Frau Stadtkus aus allen eingesandten Lösungen. Mitmachen lohnt sich, ein geschenktes Getränk – es muss ja nicht Kaffee sein, es stehen auch andere Durstlöscher zur Verfügung – und einen Kuchen, oder zum Beispiel eine Leberkäsesem-



mel kann doch jeder zwischendurch mal vertragen, oder?

### Hinweise zum Land:

Staatsform: Parlamentarische Erbmonarchie Regierungssystem: Parlamentarische Demokratie

Staatsoberhaupt: König Felipe VI

Regierungspräsident Mariano Rajoy

**Fläche:** 505.970 km<sup>2</sup>

**Einwohnerzahl:** 46.549.045 (1. Juni 2017)

Hauptstadt: Madrid

Amtssprache: neben der Hauptsprache auch amtlich regionale Sprachen:

Aragonesisch, Aranesisch, Asturisch, Baskisch, Galicisch und Katalanisch

Währung: Euro

Nationalhymne: Marcha Real

Wahlspruch: "Plus Ultra" (lat., "Darüber hinaus")

Höchste Erhebung: Pico del Teide ist mit 3718 m die höchste Erhebung auf der Kanarischen Insel Teneriffa

und der höchste Berg auf dem Staatsgebiet des gesuchten Landes. Auf dem Festland

ist es der Mulhacén mit 3482 m in Andalusien, Provinz Granada.

### Allgemeines:

Das gesuchte Land ist ein Staat auf der Iberischen Halbinsel mit zwei Exklaven in Nordafrika. Ceuta und Melilla, Außerdem gehören die im Mittelmeer gelegenen Balearen und die Kanaren im Atlantik zum Staatsgebiet. In Frankreich besitzt das Land die Exklave Llívia und mehrere unmittelbar vor der marokkanischen Küste gelegene Inseln: Islas Chafarinas, Peñón de Alhucemas, Isla del Perejil, dazu die Halbinsel Peñón de Vélez de la Gomera. Die Isla de Alborán liegt 50 Kilometer nördlich der marokkanischen Küste. Das gesuchte Land ist Mitglied der UNO, der EU, der OECD und der NATO, zählt zu den zwanzig größten Export- und Importnationen (2012). Fernerhin ist es das am dritthäufigsten besuchte Land der Welt. Die Tierwelt des Landes ist äußerst reich an Arten. Aufgrund der verhältnismäßig dünnen Besiedelung konnten hier Tierarten überleben, die im restlichen Westeuropa ausgerottet wurden. Zudem bildeten sich aufgrund der Abgrenzung der Iberischen Halbinsel durch die Pyrenäen einige endemische Arten. Im Nordwesten und im Zentrum sowie vereinzelt in der Sierra Morena leben insgesamt rund 2.500 Wölfe. Der Iberische Wolf bildet damit die größte und stabilste Population Westeuropas. Etwa 200 Braunbären leben im Kantabrischen Gebirge sowie den Pyrenäen. Der Pardelluchs ist eine nur hier und in Portugal beheimatete Luchsart, mit etwa 550 Wildtieren ist sie in der Gegenwart, trotz erfolgreicher Schutzmaßnahmen, immer noch stark gefährdet. Im Norden befinden sich einige der letzten westeuropäischen Populationen des Europäischen Nerzes. Weitere charakteristische Säuger des Landes sind die sonst nur in Afrika und Vorderasien beheimatete Kleinfleck-Ginsterkatze, der Ichneumon, der Iberiensteinbock oder die Pyrenäen-Gämse. Gleich drei Arten von Hasen sind in Spanien heimisch, der Feldhase sowie die endemischen Iberischen Hasen und Castroviejo-Hasen. Häufig sind Hirsche, Rehe, Eichhörnchen, Kaninchen, Wildschweine, Marder, Dachse und Füchse. Mufflons und Murmeltiere sind in Gebirgslagen anzutreffen, Wildkatzen in größeren Wäldern und Fischotter in Flussgebieten. In den Pyrenäen und im Kantabrischen Gebirge sind Bartgeier heimisch, Mönchs-, Gänse- und Schmutzgeier sind in weiten Teilen des Landes zu finden. Weitere charakteristische Großvögel sind der Kaiseradler oder der Steinadler. Flamingos sind in Feuchtgebieten des Landes anzutreffen. Zur Reptilienfauna Spaniens gehören zahlreiche Eidechsen, Geckos, Skinke, Schleichen, Schlangen, Land- und Meeresschildkröten, wie die Unechte Karettschildkröte. Characteristische Echsenarten sind beispielsweise die Kanareneidechsen, insbesondere die El-Hierro-Rieseneidechse, die eine Körperlänge von bis zu 75 cm erreichen kann, sowie die Perleidechse, die größte Eidechsenart Europas.

Wer weiß, in welchem Land **Rodrigues** geboren wurde, schreibt eine E-Mail an christine.beenken@barmherzige-muenchen.de oder wirft eine kurze Notiz mit Namen und Telefonnummer in den Briefkasten der romans (bei den Postfächern neben der Pforte). **Zu gewinnen gibt es ein Getränk und einen Imbiss aus unserem Kiosk.** Bei mehreren Einsendungen entscheidet wie immer das Los. **Einsendeschluss** ist etwas früher als gewohnt diesmal schon der **14. Mai 2018,** der/die Gewinner/in wird von der Redaktion informiert. Die Auflösung finden Sie in der Juniausgabe 2018 der romans.

# Übrigens...

... Barmherzige Brüder gibt es auch in Kenia. Im Jahr 2002 wurde das allgemeine Krankenhaus in Tigania (Meru, Ostkenia) eröffnet. Das St. John of God Catholic Hospital mit 86 Betten bietet HIV-Patienten eine antiretrovirale Therapie. Zum Leistungsspektrum gehören aber auch das Gemeinde-integrierte Management von Kinderkrankenheiten (C-IMCI) sowie die ambulante Pflege.

In Kenias Hauptstadt Nairobi befindet sich das Interprovinzielle Scholastikat der Barmherzigen Brüder in Afrika. Junge Brüder mit einfacher Profess absolvieren dort mit dem Scholastikermagister und früheren Generalrat Frater Leopold Gnami weitere Schritte ihrer Ordensausbildung.

Frater Magnus Morhardt

# Neuer Oberarzt in der Allgemein- und Viszeralchirurgie

Zum 1. April 2018 wurde Dr. Alexander Gratz zum Oberarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie unter Chefarzt Privatdozent Dr. Johann Spatz ernannt. Seine operativen Schwerpunkte sind die (minimalinvasive) Kolorektal-, Hepatobiliär- und Hernienchirurgie. Zu seinen Aufgaben gehört sowohl die Leitung des Nymphenburger Hernienzentrums zusammen mit Oberarzt Dr. Jörg Salewski als auch der Auf- und Ausbau des chirurgischen Teils des interdisziplinären Leberkrebszentrums.

Am 10. April 1981 in München geboren, wuchs Dr. Alexander Gratz im Münchner Umland auf und besuchte in Aichach das Gymnasium. Mit seinen Eltern zog er 1994 in die Südstaaten der USA, nach Greenville, South Carolina. Dort machte er 1999 seinen High School Abschluss und absolvierte anschließend ein Bachelor-Studium an der University of Georgia im Hauptfach Mikrobiologie, Nebenfächer Literatur und Philosophie. Schon während seiner Highschoolzeit beteiligte er sich an ersten Forschungsprojekten im Fachbereich Biochemie und Mikrobiologie, die er während seines Bachelorstudiums, fort- und später auch selbständig ausführte. Dazu gehörte die Entwicklung eines Biodegradationsprozesses für Nylonfasern und Grundlagenforschung in der Entstehung und in den Plasmid-Übertragungswegen von Antibiotikaresistenzen bei Bakterien. 2001 führte ihn sein Weg zurück nach Deutschland, wo er an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) sein Medizinstudium begann. Nach dem Abschluss des Vorklinikums an der LMU wechselte er 2004 für den klinischen Abschnitt an die Technische Universität in München. Im Juni 2008 erhielt er



seine Approbation und trat eine Stelle als Assistenzarzt in der chirurgischen Abteilung im Krankenhaus Barmherzige Brüder an, zunächst unter Chefarzt Dr. Clemens Reuter, nach dessen Ruhestand im Mai 2014 bei Privatdozent Dr. Johann Spatz. Gleichzeitig arbeitete er an seiner klinischen Doktorarbeit im Deutschen Herzzentrum in der Kinderkardiologie zum Thema "Leistungsfähigkeit und Lebensqualität bei Patienten mit angeborenen Herzfehlern". Im

August 2009 promovierte er mit "magna cum laude". Nachdem er im September 2014 seine Anerkennung zum Facharzt der Viszeralchirurgie erhielt, wurde ihm im Mai 2015 federführend und in enger Zusammenarbeit mit Dr. Jörg Salewski die Gründung und Leitung des durch die Deutsche Herniengesellschaft (DHG) zertifizierten Nymphenburger Hernienzentrums übertragen. Im April 2017 arbeitete er für ein Jahr an der Chirurgischen Klinik der Universität München (LMU Campus Großhadern), wo er unter der Leitung von Professor Dr. Jens Werner sein operatives Spektrum sowohl in der hepatobiliärenund Pankreaschirurgie als auch in der Transplantationschirurgie vertiefte.

Dr. Alexander Gratz ist verheiratet und Vater einer knapp zwei Jahre alten Tochter, die ihn in seiner knappen Freizeit auf Trapp hält. 2015 zog er ins Glonntal im Münchner Alpenvorland, wo er, wenn möglich, Zeit mit seiner Familie auf Fahrradtouren, beim Wandern oder im Winter beim Langlaufskifahren verbringt.

Christine Beenken

### München lässt's rollen

Und wir rollen mit. Münchner STADTRADELN dieses Jahr schon im Juni

Im Mai startet wieder der größte Fahrradwettbewerb Deutschlands, das STADTRADELN! Natürlich ist München wieder dabei, diesmal unter dem Motto "München lässt's rollen".

In den letzten Jahren konnte sich München in den bundesweiten Top 10 halten, doch die Konkurrenz wächst, das Fahrrad wird immer populärer und andere Städte und Landkreise arbeiten daran, einen Platz auf den oberen Rängen zu ergattern. Deshalb heißt es auch heuer wieder:

Aufsatteln zum 11. STADTRADELN in München und vom 4. bis zum 24. Juni 2018 Fahrradkilometer sammeln!

## TEAM BARMHERZIGE BRÜDER MACHT MIT

Das Krankenhaus Barmherzige Brüder München wird auch wieder als Team antreten. Rainer Schopf, Mitglied des Betrieblichen Mobilitätsmanagements, hat sich erneut bereit erklärt als Teamkapitän zu fungieren. Wir halten an unserem Ehrgeiz fest, den sensationellen Platz 11 vom Jahr 2016 zu toppen und in die TOP 10 der Münchner STADTRADL Teams aufzusteigen. 2017 war nicht so prickelnd, wir kamen noch nicht mal unter die ersten 20, auch weil sich so wenige angemeldet und Kilometer gesammelt hatten. Das können wir besser!

#### WIE MELDET MAN SICH AN?

Ab sofort kann sich jeder der mitmachen möchte unter folgendem Link für das Team Barmherzige Brüder Krankenhaus anmelden:

www.stadtradeln.de/index.php?&id=171

Eintragen der täglich gefahrenen Kilometer ist dann ab 4. Juni möglich.

## **STADTRADELN**

### Radeln für ein gutes Klima

Alle weiteren Infos zur Teilnahme am STADTRADELN, sowie Termine und Veranstaltungen von STADTRADELN München finden Sie online unter: www. stadtradeln-muenchen.de Zum Beispiel kann jeder der Teilnehmer nach seiner Anmeldung genau dokumentieren, wie viele Kilometer er mit dem Fahrrad zurückgelegt hat – egal ob beruflich oder privat. Diese Daten können auf der Website in einem Online-Radlkalender eingetragen und auch mit den Ergebnissen anderer Radlerteams verglichen werden.

Also worauf warten Sie noch? Schwingen Sie sich auf ihr Fahrrad und treten Sie kräftig in die Pedale! Wir freuen uns über jeden, der sich an der Aktion beteiligt und wünschen dem Team Barmherzige Brüder Krankenhaus eine erfolgreiche STADTRADELN-Saison 2018!

Christine Beenken

# Klinik im Dialog

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter, wie bereits angekündigt, findet die nächste Veranstaltung "Klinik im Dialog" am Montag, 14. Mai 2018, um 14:15 Uhr im Konferenzraum 1 statt.

Hierzu laden wir Sie sehr herzlich ein!

Wir werden Sie zu folgenden Punkten informieren:

- 1. Wesentliche Personalveränderungen
- 2. Entwicklung Leistungsdaten
- 3. Stand aktuelle Projekte
- 4. Zertifizierungen
- 5. Termine
- 6. Ihre Fragen

Besonders wichtig ist es uns, Ihre Fragen zu beantworten und ein offenes Ohr für Ihre Anliegen und Ihre Vorschläge zu haben. Gerne können Sie Themenvorschläge und konkrete Fragen im Vorfeld der jeweiligen Termine an Manfred Laufer senden unter E-Mail: manfred.laufer@barmherzige-muenchen.de.

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

# Neue Bienen auf Krankenhausdach

### Junge Imkerin sorgt für Bienennachwuchs

Vor ziemlich genau vier Jahren waren wir das erste Krankenhaus in München, das einem Imker die Möglichkeit bot, zehn Bienenvölker auf einem unserer begrünten Dächer aufzustellen. Leider musste er seine Völker Ende April 2017 an einem anderen Ort, im Osten Münchens, zusammenfassen, da er aus beruflichen Gründen nicht mehr die Zeit fand, seine Bienen an mehreren Standorten zu versorgen. Auch waren von den zehn Völkern auf unserem Dach

nur drei übrig geblieben, auch seine anderen Bienenstandorte waren sehr dezimiert worden, bedingt durch einen für Bienen harten Winter 2016/2017 und den Bienenkiller Nummer Eins: die Varroamilbe; durch Milben geschwächte Völker sind anfälliger für Viren-Infektionen. Hinzu kam das anhaltend schlechte Nahrungsangebot für die Völker – selbst in der Stadt – sowie der kalte und nasse Frühling 2016. Für das Hobby Bienen braucht man in der Bie-

nensaison viel Zeit und Geduld. Ein Jahr lang hatten wir keine Bienen bei uns auf dem Krankenhausdach, aber seit Anfang April sind wieder vier Völker auf einer Dachterrasse bei uns heimisch. Eine junge Nachwuchsimkerin hat sich entschieden, ihre ersten Bienenvölker bei uns aufzustellen. Wie es dazu kam, erzählt sie selbst.

cb

## Stadtbienen können die Rettung sein

Mein Name ist Annika, ich bin 11
Jahre alt und besuche die 6. Klasse der
Realschule. Als Wahlfach kann man
an unserer Schule auch die "Bienengruppe" besuchen und viel über den
Umgang mit Bienen lernen. Seit einem
Jahr bin ich Mitglied der Bienengruppe
und schon bald ist bei mir der Gedanke
aufgekommen, selbst Bienen zu halten.
Bienen sind für die Befruchtung von
vielen Pflanzen dringend notwendig.
Wenn die Bienen aussterben, wird es für
uns bald nichts mehr zum Essen geben.
Bienen haben es in unserer modernen
Industriegesellschaft gar nicht leicht.

Zum einen wird immer noch das für Insekten schädliche Glyphosat eingesetzt. Andererseits werden die Felder in der Landwirtschaft immer größer und bieten somit für Bienen keine Nahrung mehr, oder nur noch für einen kurzen Zeitraum sehr viel und danach nichts mehr. Die Grünstreifen neben den Feldern werden immer kleiner oder verschwinden ganz.



Einzug der Bienen: Annika schiebt ihre gut verstauten Bienen vorsichtig durch die Krankenhausflure zu ihrem neuen Zuhause auf der Dachterrasse.

#### **ERST WAR PAPA DAGEGEN**

In der Stadt dagegen werden fast keine Insektenvernichtungsmittel eingesetzt, was für Bienen schon mal gar nicht schlecht ist. Wenn man sich so in München umsieht, wird man entdecken, dass es sehr viele Pflanzen an allen möglichen Orten gibt, wie auf Verkehrsinseln, auf Balkonen, neben Straßen, in Parks, in Friedhöfen und in Gärten. Gerade diese Vielfalt mit ganz unterschiedlichen Blühzeiten ist für Bienen ideal. Mein Papa war am Anfang von meinem Wunsch Bienen zu halten gar nicht begeistert. Der Cousin von meinem Vater hat letztes Jahr mit der Bienenhaltung begonnen und mein Papa hat nur gesagt "Der spinnt". Aber nach langen Gesprächen habe ich Ihn überzeugt, dass wir uns Bienen zulegen. Es ist nämlich auch so, dass Bienen ohne den Menschen bei uns nicht mehr überleben können. Schuld daran ist eine Milbe, die aus Asien zu uns eingeschleppt worden ist, die die bei uns heimischen Bienenrassen nicht kennen und somit auch nicht bekämpfen können. Ohne eine Behandlung gegen die Varroamilbe geht jedes Bienenvolk zugrunde.

### STANDORTFRAGE GEKLÄRT

Nachdem nun der Beschluss gefasst war, dass Bienen angeschafft werden, waren viele offene Fragen zu klären. Als Standort für die Bienen wurde von meiner Mama sowie von meiner Schwester Sonja unser Garten abgelehnt. Nach langer Überlegung sind wir auf die Idee gekommen, bei meinem Papa in der Arbeit zu fragen, ob wir dort unsere Bienenvölker aufstellen dürfen. Nachdem mein Papa bei der Geschäftsführerin Frau Dr. Schmid-Pogarell angefragt hat, war diese sofort begeistert und hat uns die Terrasse vor Ihrem Büro als Standort für unsere Bienenvölker angeboten. Ich glaube, sie hat sich genauso wie wir auf die Bienen gefreut und öfter nachgefragt, wann wir sie endlich aufstellen. Somit war die Standortfrage schon mal geklärt. Noch im letzten Jahr haben wir uns im Imkereiverein angemeldet und einen Lehrgang besucht. Dort haben

wir erfahren, was man alles braucht, um Bienen zu halten, angefangen von der Schutzkleidung wie Imkerjacke mit Schleier, Lederhandschuhen über Stockmeissel und Abfegebesen. Auch ein Smoker wird benötigt. Das ist ein Blechbehälter mit einem Blasebalg, in dem man Holzstückchen anzündet, um Rauch zu erzeugen. Mit diesem Rauch bläst man die Bienen an, wenn man den Stock öffnet. Dann glauben die Bienen der Wald um sie herum brennt. Damit sie für die anstehende Flucht genug Nahrung haben, saugen sie sich mit Honig voll und sind friedlich.

### "WOHNUNGEN" FÜR BIENEN

Nun braucht man noch "Wohnungen" für die Bienenvölker. Wir haben uns für Beuten aus Holz entschieden. So nennt man die leeren Kisten, in die die Rähmchen eingehängt werden, auf denen die Bienen ihren Nachwuchs heranziehen oder auch den Honig einlagern. Diese Magazinbeuten bestehen aus rohem Holz und sollten gegen alle möglichen Wettereinflüsse geschützt werden. Ich habe auf die blaue Farbe bestanden. mein Papa wollte alle Beuten in unterschiedlichen Farben streichen. Nachdem alles für unsere Bienen bereits Ende Februar vorbereitet war. hieß es nur noch auf das Frühjahr warten. Dieses Jahr war es bis Anfang April winterlich kalt und somit nicht möglich, unsere



Gute Vorbereitung ist wichtig: erst die Imkerkleidung anlegen.



Die ersten Rähmchen haben die Bienen schon gefüllt.



Die Bienen stören sich überhaupt nicht an der Demonstration ihrer Waben.



Annika erklärt Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell die Funktion der Rahmen mit Waben.

Bienen bei einer sehr netten Imkerin abzuholen. Am 4. April 2018 war es dann endlich soweit und die Bienen sind auf der Dachterrasse der Verwaltung im Krankenhaus Barmherzige Brüder eingezogen. Mittlerweile haben wir die Bienen schon öfter besucht und kontrolliert, ob sie sich gut eingelebt haben und ob sie genug freie Waben für die Brut haben. Wenn alles klappt, können wir im Juni unseren ersten Honig ernten.

Annika G.

Auch den "Smoker" demonstriet Annika für Dr. Nadine Schmid-Pogarell, die ganz begeistert über ihre neuen Nachbarn ist. Die Bienenstöcke befinden sich direkt vor dem Fenster ihres Büros.



# Das Krankenhaus in Zahlen:

Diesmal: Unsere Rienen



Bienenanzahl im Bienenvolk: Dezember – Januar

ca. 8000

= niedrigste Anzahl bei Überwinterung

Juli bis zu

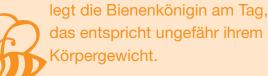
50 000

= höchste Anzahl



Bis zu

2000 Eier



Ab der Sommersonnwende bereitet sich das Bienenvolk bereits auf den Winter vor und produziert Winterbienen.



Produktion an Honig eines Bienenvolks

20 - 30 kg

Honigproduktion von Mai – Juli



Lebensdauer:

Sommerbiene 2 Monate Winterbiene 7-8 Monate Bienenkönigin 5 Jahre

Zur Anzahl an Bienenvölkern planen wir eine Erweiterung von derzeit 4 Völkern auf insgesamt 8 Völker bis zum Herbst.



Normalerweise teilt sich ein
Bienenvolk durch Schwärmen 1 mal
im Mai/Juni, das bedeutet die Bienenkönigin
verlässt mit etwa der Hälfte der Bienen den Stock
und sucht sich eine neue Behausung (Baumhöhle).
Dies ist von Imker nicht erwünscht, weil einerseits
die Bienen in freier Natur wegen der Varroamilbe
keine Überlebenschancen haben und
andererseits dem Imker Bienenmasse
verloren geht.



# Die Jungs bei uns

Zum siebten Mal Schnuppertag am Boys' Day

Unter dem Motto "Jungs helfen Patienten" beteiligte sich das Krankenhaus Barmherzige Brüder München wieder am bundesweiten Boys' Day



Bevor es zu den verschiedenen Stationen ging, erklärt Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell den 20 Jungs die unterschiedlichen Berufe in einem Krankenhaus und fordert sie auf, den Mitarbeitern später "Löcher in den Bauch" zu fragen.



Die pflegerische OP-Leiterin Lydia Fritzsche (rechts) überprüft nochmal, ob die Kleidung und Hauben richtig sitzen, bevor es in den OP geht.



Die Leiterin der Zentralsterilisation Nada Mojzes (rechts) zeigt zwei Jungs die verschiedenen Techniken bei der Pflege des OP-Besteck.

Schon zum siebten Mal gaben wir Jungs zwischen 12 und 15 Jahren am Boys' Day die Gelegenheit, "klassische Frauenberufe" in einer Klinik kennenzulernen. Alle 20 angebotenen Plätze in der Pflege und im Interdisziplinären Therapie Team (ITT) waren im Nu ausgebucht. Auch dieses Mal konnten die Schüler Pflegeberufe auf den Stationen Unfallchirurgie und Urologie (Station 2-2), Orthopädie (Stationen 1-1 und 1-2), Kardiologie (Station E-3/4) und in der (Not)Aufnahmestation sowie im Operationsbereich und der Zentralsterilisation von nächster Nähe erleben. Die Kolleginnen vom ITT brachten den Jugendlichen die Berufe Physio- und Ergotherapeut nahe.

Die Begeisterung der Jungs nach zweieinhalb Stunden in den jeweiligen Bereichen war enorm, sie waren beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen ziemlich lebhaft und enthusiastisch und hatten alle einen gewaltigen Hunger. Dieses Mal

stellte die Organisation des bundesweiten Boys' Days Feedbackbögen für die Jungs zur Verfügung, die eifrig ausgefüllt wurden. Wir haben nur allerbeste "Noten" erhalten, die Schüler bestätigten auch schriftlich, dass sie einen interessanten, erlebnisreichen sowie anschaulichen Tag bei uns hatten und fast 50 Prozent hatten angekreuzt, dass sie sich einen Beruf im sozialen Bereich in der Gesundheitsbranche später vorstellen können.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die den Jungs einen so unvergesslichen und spannenden halben Tag bei uns beschert haben an dieser Stelle nochmals ein riesengroßes herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung und die Zeit, die Sie den Jungs geschenkt haben!

Christine Beenken



Mariola Bauer zeigt den zwei Boys' Day-Praktikanten auf der Station 1-2 die Funktion einer Motor-Beinschiene.

So schwer kann das doch gar nicht sein? Aber wenn man einen Alterssimulationsanzug trägt (Bild rechts), dann werden die scheinbar einfachsten Tätigkeiten beinahe schmerzlich schwer.





Der ärztliche Leiter der Notaufnahme Dr. Philipp Groha (rechts) erklärt zwei Jungs eine EKG-Kurve, unterstützt von Elisabeth Burchert, Aufnahme-Stationssekretariat.





Ergotherapeutin Sabine Prosch erklärt die Funktion der verschiedenen therapeutischen Übungsgeräte in der Akutgeriatrie.



Sicht und Hörvermögen eingeschränkt, die Bewegungen durch den Alterssimulationsanzug behindert: Ergotherapeutin Elena Hartmann zeigt einem staunendem Buben wie sich Altsein anfühlen kann.



Beinarbeit und gute Deckung sind das Wichtigste: Auch Boxübungen gehören zum physiotherapeutischen Angebot, wie die Physiotherapeutinnen Caroline Brunner und Kathrin Prestele zwei Jungs anschaulich demonstrieren. Spaß sollten die Schüler ja schließlich auch bei uns haben!



Im Herzkatheterlabor:
Nachdem Katharina Niklas
ihren zwei Tages-Praktikanten die wichtigsten
pflegerischen Tätigkeiten
auf der Station E-3/4
erklärt hat, führt sie sie
auch noch ins Herzkatheterlabor und in die
Funktionsabteilung zum
Lungenfunktionstest.









Goliet Adam bereitet zwei Jungs auf der Station 2-2, Unfallchirurgie und Urologie, auf ihren "Einsatz" vor. Zuvor wurden die beiden mit passender Pflegekleidung ausstaffiert.



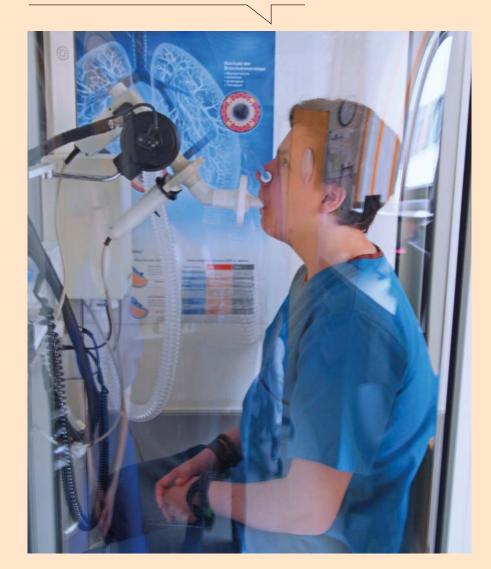
Pflegeschülerin Jennifer Weber demonstriert zwei "Lehrlingen" am Boys' Day wie man einen Verband richtig anlegt.



Stationsleiterin Conny Sauter (links), Ines Hartmann und andere Kolleginnen aus der Pflege zeigen "ihren" Jungs so viel wie möglich rund um den Pflegeberuf. Natürlich tragen die beiden auch die richtige Berufskleidung.



Tief einatmen und feste pusten, pusten... Dieser junge Mann braucht nicht nur zusehen, sondern darf den anderen Jungs auch den Lungenfunktionstest anschaulich demonstrieren.





Von links: Laudatorin Stefanie Schober, Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell, die Künstlerin Tina Glanz und die zweite Laudatorin Ines Lehmann

# ART OF NATURAL STONES

### Vernissage der Frühjahrsausstellung im Krankenhaus Barmherzige Brüder München

Betritt man derzeit den Gang zwischen unserer Krankenhauskirche und der Konferenzspange, dann leuchten einem Rot, Blau, Grün, Türkis und Gelb in den kräftigsten und fröhlichsten Farbnuancen entgegen. Schon kurz nach der Kirche, beim ersten Bild, bleibt der Betrachter gebannt stehen, denn von Nahem erkennt man sofort ungewohnte Objekte auf den Gemälden, die den Bildern von Weitem eine verwirrende, spezielle Plastizität verleihen. Winzig kleine und auch größere Steine scheinen auf den Farben zu schweben. Aber nicht nur Steine, auch andere Utensilien, wie Spielzeug-VW-Busse kleben auf der Leinwand, man hat den Eindruck, sie fliegen.

## EXPERIMENTE MIT STEINEN UND FARBEN

Die Künstlerin Tina Glanz aus Dachau bannt Fundobjekte aller Art auf ihre Bilder, Holzstücke aus dem Meer, Spielzeugautos, bemalte Holzklötzchen und Steine in allen Naturfarben. Formen und Facetten. Anfangs, vor etwa 12 Jahren, begann die Autodidaktin mit Steinen zu experimentieren, die sie bei Spaziergängen an den Ufern von Isar, Inn, Lech und anderen heimischen Gewässern sammelte. Später kamen andere Gegenstände und Fundstücke hinzu - alles zunächst nur auf Rot, da sie sich erst an keine andere Farbe wagte, wie sie selbst gestand. Aber mit der Zeit kamen Freunde und Bekannte mit Vorschlägen und Wünschen, zum Beispiel, dass die Farbe Blau viel besser zu ihrer Couchgarnitur passe und ob sie nicht mal Sonnengelb versuchen könnte, die passenden Steine oder ein Stück Treibholz vom Urlaubsstrand brachten sie oft gleich mit. So versuchte die Künstlerin ihr Farbspektrum zu erweitern, mit wachsendem Erfolg und eigener steigender Begeisterung für andere Farben.

### **BILDER ALS NEBENSACHE**

Auch ihrer ersten Laudatorin bei der Vernissage, Stefanie Schober, Kodierfachkraft bei uns im Krankenhaus, die die Künstlerin Tina Glanz für eine Ausstellung bei uns vorgeschlagen und empfohlen hatte, erging es ähnlich. Sie ist schon lange mit der Künstlerin eng befreundet, erlebte vor sieben Jahren auch ihre erste Ausstellung und erzählte davon: "Es gab leckere Knabbereien, Getränke und natürlich zum Ratschen nette Leute die man kannte. Für mich waren die Bilder eher Nebensache. Mein Sohn allerdings war gleich so begeistert, dass er mich bis zu Tinas nächster Ausstellung in der Friedenskirche nervte, ich sollte doch jetzt endlich auch mal ein Bild kaufen! Ich war eigentlich nicht begeistert, denn Tina malte damals nur in ,Rot'. Und Rot passt überhaupt nicht in unsere Wohnung. Nach langen Diskussionen kauften wir

letztendlich doch ein Bild. Es hängt bis heute in seinem Zimmer und er ist heute 15 Jahre alt. Mit der Zeit kam auch so kleiner Krimskrams dazu. Das gefiel mir persönlich besser. Tina bemalte anfangs einfach kleine und große Steine. Aber sie wollte mehr als nur Steine bemalen und verkaufen. Und so fing sie an, die Steine auf bemalte Leinwände zu kleben und zu integrieren. Bis heute stellte Tina schon in Fürstenfeldbruck, bei den Gartentagen Schleißheim, im eigenen Garten oder bei der langen Nacht der Galerien in Dachau aus. Fast immer besuche ich sie bei Ihren Ausstellung wenn ich Zeit habe. Und letztes Jahr habe ich dann Ines Lehmann, meine liebe Kollegin mitgenommen. Sie war gleich von Tinas Bildern begeistert. Jede Art von Kunst sendet Ihre eigene Botschaft und spricht eine persönliche Sprache!"

### JEDER KÜNSTLER HAT SEIN GEHEIMNIS

Steine hatten Tina Glanz schon immer fasziniert. "Und sie hat sich", wie Geschäftsführerin Dr. Nadine Schmid-Pogarell in ihrer Begrüßung bemerkte, "eine Begeisterung erhalten, die wir alle als Kinder ebenfalls hatten, meist aber auf dem Weg ins Erwachsenenalter verloren haben: die Begeisterung und den Sinn für die Schönheit von ganz gewöhnlichen Steinen, auch Kieselsteinen." Ein besonderer Kieselstein mit seinen Maserungen, am Flussufer gefunden, an dem der Blick hängen bleibt, beeindruckt sie mit seinen Mustern und feinen Maserungen, wie die Natur sie geschaffen hat. Aber jeder kennt es, man findet einen wunderschönen Stein im Wasser, nimmt ihn mit nach Hause und ist enttäuscht. Denn in trockenem

Zustand bleibt oft nur ein kleiner Teil der Schönheit übrig. Tina Glanz ließ das keine Ruhe. Sie entwickelte eine Methode durch die die natürliche Schönheit der Steine dauerhaft sichtbar bleibt. Wie sie das macht und wie sie die Steine und anderen Utensilien auf den Leinwänden befestigt bleibt ihr Geheimnis. Das sagte auch Ines Lehmann, ebenso wie Stefanie Schober Kodierfachkraft bei uns und zweite Laudatorin von Tina Glanz, als sie sie bei einem "Küchenatelierbesuch" nach ihrer Methode fragte. "Aber", stellte Ines fest, "jeder Künstler hat so sein Geheimnis. Sie verriet es uns nicht. Und das ist auch gut so. Tina Glanz ist Autodidaktin, sie experimentiert, scheitert manchmal, versucht es aufs Neue und entwickelt sich so weiter", so Ines Lehmann, selbst Künstlerin, in ihrer Laudatio. Dabei erklärte sie auch den Küchenatelierbesuch: "Ich lernte





Die Kreationen mit VW-Bus sind alle bereits verkauft und wurden von den neuen Besitzern auch schon mit nach Hause genommen, wo sie sich mithilfe ihrer neuen Bilder in die Ferne träumen können.

Tina bei einer langen Nacht der Galerien in Dachau kennen. Ich erinnere mich an einen kleinen Seitenflur, in dem mir ihre Bilder entgegen leuchteten. Wir kamen schnell ins Gespräch. Als sie mich vor einigen Wochen bat, einen Teil der Laudatio zu halten, tat ich das mit einer Bedingung: ich wollte sie in ihrem Atelier besuchen. Da ich selber in meiner Freizeit male, interessieren mich auch immer Werke anderer Künstler. Ich bin neugierig und wollte wissen, wie ,ticken' andere Künstler, was bewegt sie, wie malen sie? An einem Samstagvormittag besuchten Steffi Schober, meine Mitlaudatorin, und ich Tina Glanz in ihrem ganz privaten Refugium. Durch einen herrlichen Garten, unmittelbar an einem Bach gelegen, gingen wir über die Terrasse in ihr Haus und standen direkt in einer schönen geräumigen Küche. Auf dem Boden lag ein großes Bild, eine Leinwand und davor eine gepolsterte Decke. Mir war sofort klar, sie malt auf dem Boden! Für jeden Maler tröstlich und sympathisch: der Boden war übersät mit vielen kleinen Farbspritzern. Wir standen mitten in Tinas ,Küchenatelier'.

(...) Der Raum ist von einem schönen hellen Tageslicht erfüllt. Sie meint, dass sie dieses Licht liebt und zum Malen braucht. Manchmal zum Leidwesen der Familie, zu Erinnerung, wir befanden uns in der Küche."

### DIE PHANTASIE DES BETRACHTERS

Die Steine, die anfangs nur aus heimischen Gewässern stammten, kamen zunehmend aus exotischeren Gefilden. Freunde brachten und bringen Behält-

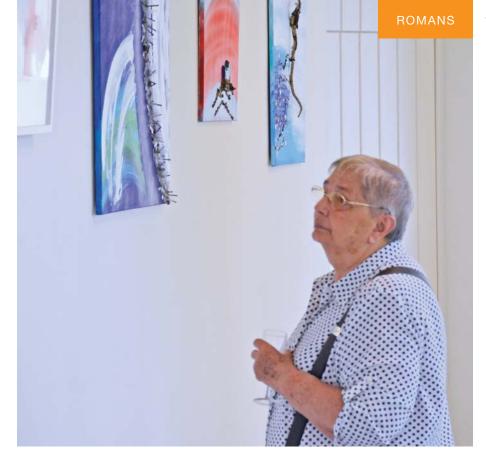
nisse mit Steinen aus dem Urlaub mit, teils, weil sie davon eine Kreation als einzigartige Urlaubserinnerung haben möchten, teils als besonderes Geschenk für die Künstlerin. Tina Glanz liebt es, wie sie selber sagte, "die unterschiedlichen Dosen und Schachteln zu öffnen und sich von der Schönheit der mitgebrachten Steine überraschen zu lassen." Aber wie gesagt, nicht nur Steine finden den Weg auf Tina Glanz Bilder, mittlerweile auch Fundstücke unterschiedlichster Beschaffenheit, vie-



les mit feinem Humor. So brachte Steffi Schober als Überraschung das Bild mit, welches ihr achtjähriger Sohn unbedingt haben wollte: ein Eierlöffel, Steinströpfchen und eine kleine Maggiflasche aus einem Kinderkaufladen, natürlich auf Rot, entstanden in der damals noch reinen Rotphase. Nicht nur die Künstlerin lachte herzlich über die kleine Einlage. Aber: Der Humor liegt in der Phantasie und im Auge des Betrachters. Aus diesem Grund vergibt die Künstlerin ihren Werken auch keine Namen, sie möchte es den Betrachtern selbst überlassen, was sie in ihren Bildern sehen und mit ihnen assoziieren und nicht durch einen Titel schon den Weg weisen. So kam es bei der Ausstellungseröffnung auch zu vielen Diskussionen vor den Bildern, weil sich die Besucher davor unterhielten und sich gegenseitig ihre Vorstellungen mitteilten, die sie mit einzelnen Gemälden verbanden.

### KUNSTBETRACHTUNG UNTERSTÜTZT GENESUNG DURCH NEUE SINNES-EINDRÜCKE

Ein Effekt, den nicht nur die Künstlerin mit ihren Bildern bezweckt, sondern auch ein Grund ist, warum wir im Krankenhaus immer wieder Ausstellungen organisieren. Dr. Nadine Schmid-Pogarell dazu: "Wie immer ist unsere Reihe ,Kunst im Krankenhaus' eine herzliche Einladung an unsere Patienten, an deren Angehörige, aber auch an die Mitarbeiter unseres Hauses, sich für einen Moment vom Alltag zu lösen oder sich durch den Anblick der Gemälde erfrischen oder auch ablenken zu lassen. Die Betrachtung von Kunst unterstützt im Idealfall auch die Genesung unserer Patienten, zumindest aber schaffen die Werke es, einen Moment aus dem Alltag herauszutreten, die Gedanken werden auf die Reise geschickt und neue Sinneseindrücke erweitern für den Augenblick den Horizont. Nun haben wir es bei den Werken von Tina Glanz ja unter anderem mit Steinen, auch mit Kies und Kieselsteinen zu tun. Sie knüpft damit an eine uralte Tradition an: verwendete man doch in Griechenland zuerst Kieselsteine in Mosaiken. Kieselmosaike



sind die älteste Art der antiken Mosaikkunst und der Vorläufer der bekannten Bildmosaike. Vermutlich wurden sie schon in der frühen ägäischen Kultur entwickelt, möglicherweise aber auch aus Kleinasien importiert. Fassbar sind sie in Griechenland ab dem 7. und 6. Jahrhundert vor Christus. Frau Glanz vereint in Ihren Bildern auf wundervolle Weise die Kraft der Farben und die manchmal versteckte und unentdeckte Schönheit von Kieselsteinen, aber auch





von Holz. Sie schafft so eine spannende Verbindung von Farben und verschiedenen Materialien, und wir können in die Tiefe Ihrer Kunstwerke regelrecht eintauchen und uns mitnehmen lassen - mitnehmen zu einem kurzen Ausflug weg vom Hier und Jetzt, vielleicht in die unmittelbare Nachbarschaft, an die Ufer von Isar, Lech und Inn oder in die Ferne nach Kleinasien und Griechenland." Dr. Schmid-Pogarell schloss mit einem Zitat des großen Meisters Johann Wolfgang von Goethe: "'Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.' Den Beweis hierfür liefern Sie, verehrte Frau Glanz, mit Ihren Kreationen ganz sicher!"

Die Ausstellung ist noch bis 26. Juni 2018 zu sehen.

Christine Beenken

### BMM-Klubtreffen im Krankenhaus

### Betriebliches Mobilitätsmanagement München zu Gast bei den Barmherzigen Brüdern

In der Saison 2015/2016 nahm das Krankenhaus Barmherzige Brüder an dem Förderprogramm "Betriebliches Mobilitätsmanagement München" der Landeshauptstadt München teil. Seitdem treffen sich zwei Mal jährlich alle bisher an dem Programm beteiligten Firmen im Rahmen des BMM-Klubs. Bei diesen Zusammenkünften ist jeweils eine Teilnehmerfirma Gastgeber, wobei immer wechselnde Referenten zum Thema Mobilität eingeladen werden. Beim letzten Treffen waren wir bei der Hofpfisterei München zu Gast. Dort wurde uns im Anschluss an die Veranstaltung, bei einer Führung durch das Produktionsgebäude, die ökologische Herstellung der Brote erklärt.

Das diesmalige Meeting fand am 25. April 2018 in unseren Räumen statt. Dabei wurden uns eine neue, sehr flexible Lösung zur Bildung von Fahrgemeinschaften vorgestellt, die elektrischen Antriebslösungen der Fa. MAN für Transporter, LKWs und Busse präsentiert sowie die aktuelle Ladeinfrastruktur für Elektroautos der Stadtwerke München näher gebracht. Im Anschluss erläuterte Dr. Susanne Roller, Oberärztin der Klinik für Palliativmedizin, bei einem Rundgang durch die Palliativstation den Teilnehmern die vielfältigen Leistungen der Palliativmedizin in unserem Haus.

Florian Gebhard



21

# Unterstützung für evangelische Krankenhausseelsorge

Pfarrerin Irmgard Wolf-Erdt, evangelische Seelsorgerin in unserem Krankenhaus, erhält zukünftig Unterstützung, wenn Sie im Urlaub oder anderweitig verhindert ist, ihren seelsorgerischen Dienst bei uns, im Klinikum Dritter Orden, im Krankenhaus Neuwittelsbach oder im Deutschen Herzzentrum wahrzunehmen. Im Gespräch stellt Sie den evangelischen Rummelsberger Diakon Bertram Linsenmeyer vor, der in Zukunft Vertretungsdienste für Sie übernehmen wird.

cb

Irmgard Wolf-Erdt (IWE): Herr Linsenmeyer, Sie sind seit dem 1. April 2018 in München und übernehmen im Rahmen Ihrer Möglichkeiten Vertretungsdienste für mich in der Krankenhausseelsorge. Sie fahren, wenn Sie gebraucht werden, in eines meiner vier Krankenhäuser und Kliniken und deshalb auch zu den Barmherzigen Brüdern an den Romanplatz. Das tun Sie, wenn ich im Urlaub bin, eine Fortbildung mache oder einmal nicht vor Ort bin. Sie sind aus dem Allgäu zu uns gekommen. Können Sie uns verraten, worin Ihre letzte Aufgabe bestand?

Bertram Linsenmeyer (BL): Ich war zuständig für ein Kreiskrankenhaus, mit dem Schwerpunkt Onkologie und Palliativmedizin in Lindenberg, in Scheidegg für eine onkologische Rehaklinik und eine Akutklinik für Psychosomatik.

IWE: Und wo liegt hier in München der Schwerpunkt Ihres Dienstes?

BL: In München habe ich meinen Schwerpunkt am Isar- Amper-Klinikum München Ost (Psychiatrie). Dort arbeite ich 20 Stunden. Mit 16 Stunden bin ich vertraglich ans Klinikum Rechts der Isar gebunden, mit dem Schwerpunkt in der Hämatologie.

IWE: Ich bin dankbar für jeden Einsatz von Ihnen. Er entlastet die Gemeindepfarrer der Stephanuskirche, Nymphenburg-Neuhausen. Sie können nicht immer zeitnah auf einen Ruf aus einer der Kliniken antworten, wenn ich nicht da bin. Nun sind Sie auch ein Rummelsberger Diakon und haben dadurch ein besonderes Profil. Wie würden Sie dieses beschreiben?

BL: Am ehesten wohl damit, dass es mir wichtig ist, Menschen nahe zu sein und zwar im Sinne von Verständnis und Mitgefühl für mein Gegenüber, und außerdem den Menschen in seiner Spiritualität zu unterstützen, wo er oder sie es möchte.

IWE: Sie bringen zusätzlich diverse Ausbildungen und viel Erfahrung mit. Was davon wollen Sie uns verraten?

BL: Meine Ausbildung in gewaltfreier Kommunikation ist mir am Wichtigsten. Diese hat mir persönlich und in meiner seelsorgerlichen Arbeit einen neuen Horizont eröffnet.

IWE: Sie sind auch im Vorstand der "Arbeitsgemeinschaft evangelischer Krankenhausseelsorge in Bayern" aktiv. Worin besteht dort Ihre Tätigkeit?

BL: Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen sind wir im berufspolitischen Diskurs mit den unterschiedlichen Gremien der Landeskirche und vertreten sozusagen die Klinikseelsorge. Einmal im Jahr veranstalten wir eine Tagung. Manchmal sind wir auch bei Stellenbesetzung dabei oder wenn Kolleginnen und Kollegen eingeführt und/oder verabschiedet werden. In manchen Gremien sind wir ebenfalls mit Sitz und Stimme vertreten.

IWE: Woher kommt Ihre Leidenschaft für den besonderen Dienst der Krankenhausseelsorge?

BL: Begonnen hab ich meine berufliche Laufbahn als Krankenpflegediakon. Schon während meiner Ausbildung und auch in den Anfangsjahren in der Pflege, war es mir ein Anliegen, nicht nur für das körperliche Wohlbefinden der Patienten zu sorgen, sondern eben auch für das Seelische. Aus diesem



Irmgard Wolf-Erdt



Bertram Linsenmeyer

Grund besuchte ich eine Gesprächsgruppe für Interessierte an Seelsorge, die von einem Klinikseelsorger geleitet wurde. Später absolvierte ich dann eine Ausbildung zum Klinikseelsorger.

IWE: Was sagt Ihre Familie zu Ihrer Veränderung?

BL: Nach München zu wechseln war eine gemeinsame Entscheidung von meiner Frau und mir. Unsere Kinder sind schon erwachsen.

IWE: Was gefällt Ihnen an München?

BL: Es ist eine Stadt mit vielfältigen Angeboten.

IWE: München hat viel zu bieten. Ich wünsche Ihnen, dass Sie den neuen Lebensraum schnell erobern und dann genießen, gut Fuß zu fassen in den Krankenhäusern und nicht müde werden auf dem Weg zu den Kranken.

BL: Vielen Dank. Ich werde mich bemühen.

IWE: Danke für dieses Interview, alles Gute und Gottes Segen.



Pflegedirektorin Siglinde Haunfelder (ganz links), Pflegedienstleiterin Marie-Theres Schwanz (2. v. links), Pädagogische Fachkraft Yvonne Althans (ganz rechts) und stellvertretend für alle Praxisanleiter Charles Kolle von der Station E-3/4 (2. v. rechts) überreichten die Zertifikate und gratulierten den Absolventen des lernbegleitenden Seminars herzlich. Die Absolventen von links:.

Elmer Cotillon (Station E-3/4), Jonalyn Cruz (Station 2-1), Gladys Armada (Station Akutgeriatrie), Amila Arnautovic (Station G-1), Dylan Joyce Badilla (Station 1-1), Nikka Calongin (Station 3-1), Michael Anthony Sola (Station E-2) und Shiela Pearl Artica (Station 1-3). Georg-Ann Ekwujuru (Station E-1) konnte an dem Fototermin aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen.

## Einheitliches Pflegeverständnis

Vergabe des Abschlusszertifikats an Absolventen des lernbegleitenden Seminars "Pflegeverständnis und Grundlagen des Krankenpflegeberufes" des Krankenhauses Barmherzige Brüder und des Klinikums Dritter Orden

In unserem Krankenhaus arbeiten viele Pflegekräfte aus verschiedenen Ländern. Natürlich kommen sie zu uns mit den unterschiedlichsten Ausprägungen in der Krankenpflegeausbildung sowie oft einem anderen Pflegeverständnis. Die beiden Pflegedirektorinnen des Krankenhauses Barmherzige Brüder und des Klinikums Dritter Orden initierten daher 2016 in Zusammenarbeit mit zwei Lehrerinnen der Krankenpflegeschule ein Angebot in Form eines lernbegleitenden Seminars zum Thema "Pflegeverständnis und Grundlagen des Krankenpflegeberufes".

Das Seminar besteht aus fünf theoretischen Modulen mit den Inhalten Wesen der Pflege, Krankenpflegegesetz, Körperpflege und Prophylaxen, perioperative Pflege und Wundbehandlung, Infusion, Injektion, Umgang mit Ernährungssonden, spezielle Pflegemaßnahmen, Pflegedokumentation, Expertenstandards und Umgang mit Angehörigen. Beim Abschlussmodul, das als Lernzirkel konzipiert ist, werden dann alle vermittelten theoretischen Inhalte fachpraktisch geübt. Die Praxisanleiter der jeweiligen Stationen, auf denen die Teilnehmer des Seminars arbeiten, leisten dazu einen wichtigen Beitrag: Sie sorgen für den Transfer des theoretisch erlernten Wissens in die Praxis, direkt am Patienten. Nur bei regelmäßiger Teilnahme konnten die Teilnehmer ein Abschlusszertifikat des Seminars erhalten. Dieses lernbegleitende Seminar kann bereits ein wichtiger Bestandteil zur Erlangung der deutschen Anerkennung der Berufsbezeichnung Gesundheits- und Krankenpfleger(in) sein.

Nach erfolgreicher Anerkennung werden die Absolventen dieses Seminars zukünftig Krankenpflegeauszubildende und neue Mitarbeiter wiederum anleiten können. Damit tragen sie dazu bei, die Fachlichkeit und das Pflegeverständnis im Sinne der Leitbilder der beiden Krankenhäuser weiterzugeben.

Siglinde Haunfelder Pflegedirektorin

# Terminkalender

ALLGEMEINES UND FREIZEITANGEBOT FÜR ALLE BERUFSGRUPPEN	
jeden Mittwoch 17:30 – 18:30	Hallenfußball. Ort: Sportzentrum Moosach, Georg-Kainz-Straße.  Für alle spielfreudigen Mitarbeiter im Haus. Interessenten melden sich Einlass ab 17:00 bitte bei Esti Besrath (DW –2707). Spiel/Trainingsbeginn pünktlich um 17:30, bitte rechtzeitig kommen.
	MITARBEITERSPORT – TEILNAHME KOSTENFREI.
Montag 17:00 – 17:50	Body Fit mit Sandra
Mittwoch 15:00 – 16:00	Gesundheittraining mit Silvia
Mittwoch 17:45 – 18:45	Body Fit mit Silvia
Donnerstag 16:30 – 17:30	bodyART mit Sonja
	Ort: Appartementhaus Notburgastraße 14, Gymnastikraum im Kellergeschoss.  Bitte Handtuch, etwas zum Trinken und saubere Turnschuhe mitbringen.  Da maximal 8-10 Personen pro Kurs mitmachen können, bitten wir die  Anmeldung unter zepsport.premiumplaner.de zu benutzen.  Wer noch nicht registriert ist, kann eine Mail an elke.zwilling@barmherzige-muenchen.de oder monika.bischoff@barmherzige-muenchen.de schreiben und bekommt zum LogIn ein eigenes Passwort
PFLEGEDIENST	
<b>07. Mai 2018</b> 14:15 – 15:15	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Station 2-1 und 2-2. Referent: N.N., Mitarbeiter der Intensivstation. Nur für Mitarbeiter der Stationen 2-1 und 2-2. Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans
<b>08. Mai 2018</b> 08:00 – 17:00	Einführungstag Pflege für neue Mitarbeiter/innen Ort: Konferenzraum 1, Referentin: Ilona Metzler PDL. Teilnehmer bekannt
<b>08. Mai 2018</b> 14:15 – 15:45	Medikamentenmanagement bei Perfusor Applikation Ort: Konferenzraum 4. Referenten: Yvonne Althans, päd. Fachkraft, und Ralf Hausen, FK für Intensivmedizin. Max. 20 Teilnehmer. Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans
<b>09. Mai 2018</b> 14:15 – 15:30	Arbeitsgruppe Pain Nurse Ort: Konferenzraum 2. Referent: Bernd Gollwitzer. <i>Teilnehmer bekannt</i>
<b>09. Mai 2018</b> 14:15 – 15:15	Aufbau und Umgang mit Chemotherapie, Paravasate-Management Ort: Konferenzraum 1. Referentin: Ramona Christ, Fachkrankenschwester Onkologie. Alle Mitarbeiter Pflegedienst, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans
<b>14. Mai 2018</b> 14:15 – 15:15	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Station 2-3. Referent: N.N., Mitarbeiter der Intensivstation. Nur für Mitarbeiter der Station 2-3. Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans
<b>16. Mai 2018</b> 14:15 – 15:15	Orga Card Schulung Ort: EDV- Schulungsraum. Referentin: Birgit Hann, Ernährungsberaterin. Für Pflegepersonal. Max. Teilnehmerzahl 12, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans.
<b>17. Mai 2018</b> 09:00 – 16:00	Stations-/Abteilungsleitungsbesprechung Ort: Konferenzraum 4. Siglinde Haunfelder, Pflegedirektorin. <i>Teilnehmer bekannt</i>

# Terminkalender

<b>17. Mai 2018</b> 14:15 – 15:15	Schockraumtraining (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Schockraum Intensivstation. Nur Mitarbeiter Intensivstation, Notaufnahme. Max. Teilnehmerzahl 10	
<b>24. Mai 2018</b> 14:15 – 15:15	Wundexperten-Treffen Ort: Konferenzraum 4, Referentin: Katja Schmied-Bender, FKS, Pflegetherapeutin Wunde ICW, Teamleitung Wundmanagement, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans	
<b>29. Mai 2018</b> 14:15 – 15:15	Hygienefortbildung (Pflichtveranstaltung 1x jährlich) Ort: Konferenzraum 1. Referent: Mikail Kosan, Hygienefachkraft. Alle Mitarbeiter. Anmeldung über Clinic Planner oder bei Yvonne Althans	
<b>30. Mai 2018</b> 14:15 – 15:15	Praxisanleitertreffen Ort: Konferenzraum 4. Yvonne Althans, pädagogische Fachkraft / Stefan Kullmann. Teilnehmer bekannt	
Externe Fortbildungen: siehe Schaukasten im 2. OG – neben der Pflegedirektion. Information in der Pflegedirektion.		
ÄRZTLICHES (ZUR INTERDISZIPLINÄREN TEILNAHME)		
<b>09. Mai 2018</b> 07:30 – 08:30	Transfusionsmedizinische Fortbildung (Pflichtfortbildung) Ort: Demoraum Gartengeschoss. Referentin: Dr. Zsuzsanna Wolf. Für Anästhesie und operative Fächer, Anmeldung bei Dr. Zsuzsanna Wolf.	
<b>16. Mai 2018</b> 17:00 – 20:00	Interdisziplinäres Schockraumtraining "compact" Themen: Schwerverletztenversorgung im Krankenhaus - Algorithmen und Standards; Polytrauma update 2018 - Was gibt es Neues? Müssen wir etwas ändern? Ort: Konferenzraum 1. Referenten: Dr. Markus Stumpf, Dr. Thorsten Kraus, Dr. Dirk Wiepke.	
<b>17. Mai 2018</b> 14:00 – 15:30	Wie erstelle ich einen psychiatrischen Befund bei Palliativpatienten? Ort: Palliativstation, rechtes Wohnzimmer. Referent: Dr. Wolfram Reichl. Verantwortlich: Dr. Markus Schlemmer, Chefarzt Klinik für Palliativmedizin. Für alle Mitarbeiter, Anmeldung über Sekretariat Palliativstation, Tel: 089 1797-2916	
2., 9., 16., 23., 30. Mai 2018 16:00	<b>Tumorkonferenz des Darmkrebszentrums.</b> Ort: Röntgen-Demo-Raum Gartengeschoss. <i>Für Ärzte</i>	
Für alle Veranstaltungen und Kochkurse im ZEP ist eine Anmeldung erforderlich unter 089 1797-2029 Ort: ZEP am Krankenhaus Barmherzige Brüder, Notburgastr. 10, II. Stock.		
<b>07. Mai 2018</b> 17:00	<b>ZEPmax – Informationsveranstaltung</b> Infos zu den medizinischen Gewichtsreduktionsprogrammen. Für alle Interessierten! Kostenfrei	
<b>17. Mai 2018</b> 15:00	Zucker – wie schädlich ist er wirklich? Kostenfreie Informationsreihe	
<b>18. Mai 2018</b> 17:00	Kochkurs Basic: Pimp your Couscous In der Lehrküche des ZEP, mind. 5, max. 8 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel. 089 1797-2029, Unkostenbeitrag 25,00 Euro	
<b>24. Mai 2018</b> 15:00	Basics über gesunde Ernährung Kostenfreie Informationsreihe	
24. Mai 2018 17:00	Kochkurs Bunt und G´sund: Jetzt haben wir Saison! Spargel & Erdbeeren In der Lehrküche des ZEP, mind. 5, <i>max. 8 Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel. 089 1797-2029,</i> Unkostenbeitrag 35,00 Euro	
<b>28. Mai 2018</b> 17:00	<b>ZEPmax – Informationsveranstaltung</b> Infos zu den medizinischen Gewichtsreduktionsprogrammen. Für alle Interessierten! Kostenfrei	